

Die Firma BIA ist der zur Zeit größte Industriearbeitgeber in Solingen. Sie galvanisiert Kunststoffteile und hat zahlreiche Patente in dieser modernen Technologie. Als Automobilzulieferer steht das Unternehmen in hartem Konkurrenzkampf mit den weltweiten Anbietern. Dennoch expandiert BIA schon seit Jahren und ist auf dem Stellenmarkt sehr präsent. Das heißt im Umkehrschluss, das es dem Unternehmen wirtschaftlich gut geht.

Das heißt aber nicht, das es den Mitarbeitern zwangsgläufig auch gut gehen muss. Das ist hier genau der Fall und deshalb haben sich die BIA Kolleginnen und Kollegen vertrauensvoll an die IG Metall Verwaltungsstelle Solingen Remscheid gewandt um dort nach Unterstützung bei der Einführung eines Tarifvertrages zu bitten.

Im Januar 2016 hat die IG Metall der BIA Geschäftsleitung Gespräche über einen Tarifvertrag mit der schrittweisen Angleichung der Arbeitslöhne auf Tarifstandart angeboten.

Das nun nahm die BIA Geschäftsführung zum Anlass, die Kolleginnen und Kollegen massiv unter Druck zu setzen und sie mit Kündigung zu bedrohen, wenn sie nicht schriftlich den Austritt aus der IG Metall bestätigen.

Das ist ein massiver Angriff auf die Rechte der Beschäftigten und Ihre gewerkschaftliche Interessenvertretung, die zudem auch noch den Straftatbestand der Nötigung erfüllt.

Ist die Forderung der Belegschaft nun berechtigt oder nicht?

Ganz sicher ist sie berechtigt!

BIA hat sich bei seinen Verträgen mit der Automobilindustrie per Unterschrift dazu verpflichtet, Tariflöhne zu bezahlen. Mit Stundenlöhnen knapp über den gesetzlichen Mindestlöhnen verstößt BIA aber dagegen.

Der Arbeitskampf kann daher noch hohe Wellen schlagen, nämlich dann, wenn er bei den Automobilkonzernen bewußt wahrgenommen wird.

Deshalb hat dieser Konflikt auch einen gewissen, nicht zu unterschätzenden Pilotcharakter.

Die BIA Kolleginnen und Kollegen, die am 05.02.2016 zur Warnstreik vor die Werkstore gegangen sind, haben jeden Respekt und Hochachtung für Ihren Mut und Ihre Entschlossenheit verdient

Dieser mutige Einsatz hat sich in allen Solinger Betrieben herumgesprochen, das zeigen die Solidaritätserklärungen vieler Solinger Belegschaften!

Gebt nichts auf die Denunzianten und laßt Euch nicht unterkriegen!

Betriebsrat C. Grossmann GmbH

Kämpft weiter Kolleginnen und Kollegen. Fordert Eure Rechte ein und mit der IG-Metall habt ihr einen starken Partner an der Seite. Das was Eure Geschäftsführung macht ist unterste Schublade !

Betriebsrat Dr. Haubitz

Kämpft für eure Rechte. Ihr habt mit Serdar und Stefan von der IG Metall zwei super Jungs an eurer Seite. Wir drücken euch die Daumen.

BR Lutz Blades

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Ihr habt einen sehr starken Partner an eurer Seite mit der IG Metall. Wir haben es geschafft und ihr werdet es auch schaffen. Ihr müsst zusammen halten. Und wenn der Serdar von der IGMda ist, kann nichts schief gehen!!!!

Betriebsrat Johnson Controls

Schlimm wenn sich in deutschen Betrieben solche Kulturen durchsetzen! Wir drücken der Belegschaft von BIA die Daumen!

DGB Stadtverband Martin Klück

Solidarität aus Remscheid
Liebe Kolleginnen und Kollegen,
der Spruch „Lieber den Spatz in der Hand, als die Taube auf dem Dach“ hat im globalen Wettbewerb nichts verloren. Es gilt, Armutslöhne ergeben Armutsrenten. Armutslöhne belasten durch Aufstockung durch das Jobcenter die Sozialkassen; Armutsrenten ebenfalls. Die Frage, wer diese Kosten trägt, stellt sich daher von ganz allein und ist leicht zu beantworten. Jeder einzelne.

Die Frage wer profitiert, ist dagegen augenscheinlich nicht leicht zu erkennen. Es verdient sich an dem viel zu niedrigen Lohn das Management und die Eigner eine goldene Nase und lässt ihre Belegschaft im Regen stehen. Das nenne ich Umverteilung von „Unten“ nach „Oben“ .
(Auszug)